

Geleitwort

Die deutsche Bankenbranche steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen. Tiefgreifende Veränderungen in den institutionellen Rahmenbedingungen gehen mit einem steigenden Wettbewerbsdruck einher, dem die gesamte Kreditwirtschaft mit einem nachhaltigen Konsolidierungsprozess begegnet. Fusionen und Akquisitionen, die unter dem englischen Begriff „Mergers & Acquisitions“ die wirtschaftspolitische Diskussion prägen, sind für einen Großteil dieser Entwicklung verantwortlich.

Sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis ist bislang umstritten, ob Fusionen oder Unternehmensübernahmen erfolversprechender sind als ein alternatives externes Unternehmenswachstum – und aus welchen Beweggründen sie deshalb durchgeführt werden. Das Problem liegt keineswegs in einem Fehlen an genügenden Diskussionsbeiträgen, vielmehr ist zu konstatieren, dass oftmals den Spezifika einzelner Branchen zuwenig Rechnung getragen wird.

Diese Theoriedefizite zu mindern, ist Ziel der vorliegenden Arbeit. Zur Analyse der Bestimmungsfaktoren für Mergers & Acquisitions im deutschen Bankensektor wählt Nils H. Tröger einen umfassenden Ansatz, der neben aktuellen Entwicklungen in der Kreditwirtschaft auch mikroökonomisch fundierte Erklärungsansätze auf Basis von Theorien der Finanzintermediation erarbeitet. Darüber hinaus werden die aufgezeigten Erklärungsansätze für Fusionen und Akquisitionen im Hinblick auf ihren Aussagegehalt für den deutschen Bankensektor überprüft.

Obwohl die Arbeit überwiegend theoretisch ausgerichtet ist, verdeutlicht Nils H. Tröger anhand einer empirischen Untersuchung, dass einzelne Bestimmungsfaktoren aus theoretischer und praktischer Sicht eine durchaus abweichende Bedeutung haben. Dies mag daran liegen, dass die M&A-Literatur bis dato überwiegend Finanzierungsfragen oder rechtliche Aspekte betrachtet, jedoch die Rolle menschlichen Verhaltens im Transaktionsprozess weniger betont.

Sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis ist durch die vorliegende Arbeit ein bemerkenswerter Beitrag gelungen, der neben seinem breiten Analyserahmen auch durch das Potenzial überzeugt, dem Praktiker ein umfassendes Werk zur qualitativen Beurteilung von Transaktionen im Bankensektor an die Hand zu geben. Der Arbeit wünsche ich eine interessierte und kritische Aufnahme in der Wissenschaft und eine weite Verbreitung in der Praxis.

Prof. Dr. Roswitha Meyer